8A6LniQo

STRAUBINGER RUNDSCHAU
www.straubinger-tagblatt.de

Zum Thema

Der Spielplan des Landestheaters

Für das Theater am Hagen legt das Landestheater Niederbayern einen Spielplan für die erste Hälfte der Saison vor. Das Spielzeitheft ist in der Tourismus-Information kostenlos erhältlich.

Geplant sind folgende Aufführungen:

Dienstag, 22. September, 19.30 Uhr, „Love Letters“, Schauspiel von Albert Ramsdell Gurney

Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr, „Der Reichsbürger“, Schauspiel von Annalena und Konstantin Küspert

Donnerstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, „Vier Jahreszeiten“, Konzert Antonio Vivaldi trifft auf Philip Glass, Niederbayerische Kammerphilharmonie

Dienstag, 13. Oktober, sowie Mittwoch, 14. Oktober, jeweils 19.30 Uhr, „Urfaust“, Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe

Dienstag, 17. November, sowie Mittwoch, 18. November, jeweils 19.30 Uhr, „AzzurroDue“, Italo-Pop-Revue von Stefan Tilch und I Dolci Signori

Dienstag, 24. November, und Mittwoch, 25. November, jeweils 19.30 Uhr, „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss

Dienstag, 15. Dezember, und Mittwoch, 16. Dezember, jeweils 19.30 Uhr, „The King´s Speech“, Schauspiel von David Seidler

Dienstag, 22. Dezember, und Mittwoch, 23. Dezember, jeweils 19.30 Uhr, „Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Dienstag, 29. Dezember, 16 Uhr, „Dick Whittington“, Christmas Pantomime

Dienstag, 19. Januar, und Mittwoch, 20. Januar, jeweils 19.30 Uhr, „Geliebte Aphrodite“, Komödie von Woody Allen

Dienstag, 26. Januar, und Mittwoch, 27. Januar, jeweils 19.30 Uhr, „Madama Butterfly“, Oper von Giacomo Puccini -red-

Die etwas andere Theatersaison

Kulturamt arbeitet coronabedingt vorerst mit Landestheater-Spielplan für halbe Saison

Von Monika Schneider-Stranninger

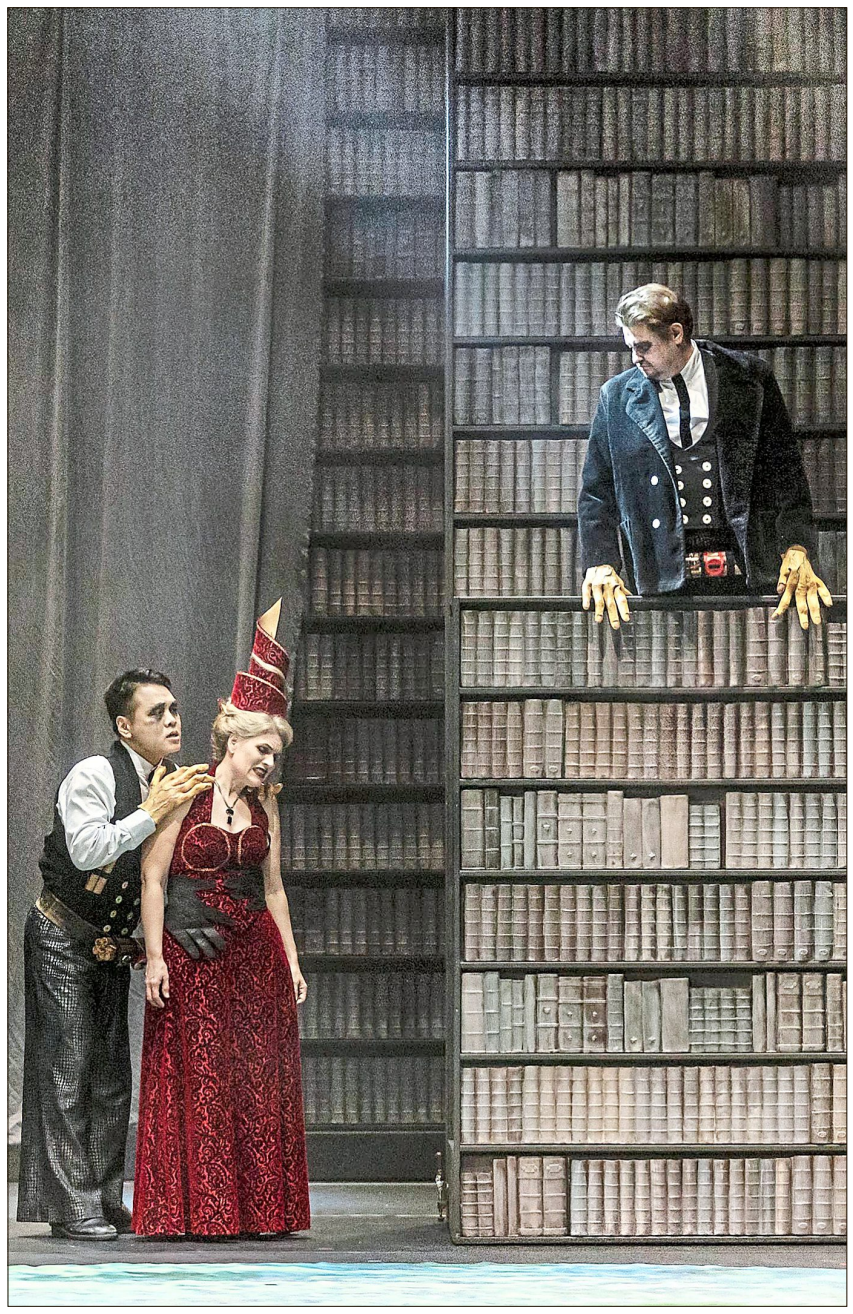
Viel Theater um Corona. Kein Theater wegen Corona. Der Vorhang am Theater am Hagen blieb über Monate zu. In der bevorstehenden Saison geht aber wieder was. Endlich! Im Kulturamt arbeitet man vorerst mit dem Landestheater-Spielplan für die halbe Saison und die verheißt immerhin elf coronagerechte Produktionen.

Auftakt für die Saison sind „Love Letters“, Schauspiel von Albert Ramsdell Gurney, am 22. September. Der Vorhang öffnet sich dann bis Ende Januar 18 Mal, denn das Kulturamt muss gemeinsam mit dem Landestheater die Quadratur des Kreises bewerkstelligen: Angesichts der Besucherbeschränkung auf ein Drittel der Vollauslastung werden mehrere Produktionen doppelt angeboten.

Dienstag und Mittwoch sind dabei Theatertage. „114 Plätze sind im Theater buchbar“, bilanziert Johann Dilger, der jetzt anstelle der Ruhestand getretenen Johanna Wagner für die Theatersparte zuständig ist. Bei Veranstaltungen im Rittersaal könnten 120 der dort 350 vorhandenen Plätze belegt werden.

„Wir handhaben das wie im Kino und platzieren die Zuschauer versetzt“, erklärt Johann Dilger das Procedere. Natürlich könnten Leute, die zusammengehören, zwei nebeneinander liegende Plätze buchen.

„Man kann Einzelplätze oder Plätze für zwei Personen erwerben. Zu den weiteren Sitzplätzen ist mindestens 1,5 Meter Abstand.“ Auf dem Weg zum Sitzplatz muss ein Mund-Nase-Schutz getragen werden, am Platz nicht.



Szene aus der Wagner-Oper „Rheingold“ aus der Spielzeit 2018/19. Foto: Peter Litvai

Garderobe und Gastronomie in Betrieb

Insgesamt komme die Struktur des Straubinger Theaters den Anforderungen gut entgegen, ermögliche großzügige markierte Laufwege und es gebe zwei Ausgänge. Abstandshalter, Plexiglasscheiben und weitere Vorkehrungen sind in den vergangenen Wochen angebracht worden. Die Garderobe sei in Betrieb und auch die Theater-Gastronomie im Foyer - jeweils vor den Aufführungen.

„Insgesamt“, so Marion Graf, sei das Haus herausgeputzt worden, spielt sie auf den technisch optimierten Orchestergraben an, in dessen Genuss das Publikum der bevorstehenden Saison erstmals kommt.

Aufführungen dauern maximal 100 Minuten

Die Aufführungen dauern – den Corona-Vorgaben geschuldet – jeweils maximal 100 Minuten und finden ohne Pause statt. Ausfallen müssen leider die Kinderstücke, die seit Jahren einen festen Platz im Spielplan haben. Fünf bis sechs Vorstellungen seien gang und gäbe gewesen, sagt Kulturamtsleiterin Marion Graf. Nachdem aber der Schulbetrieb 2020/21 noch mit vielen Fragezeichen behaftet ist, habe man sich hier zurückgehalten.

Wie es sich mit Gastspielen verhält, vermag Marion Graf noch nicht zu sagen. Im November sei Andreas Wiedermann mit einer Produktion vorgesehen.

200 Abonnements ruhen zurzeit

Die bestehenden rund 200 Abonnements ruhten zurzeit, erklärt sie. Der jeweilige Platz bleibt seinem Besitzer erhalten. Im Frühjahr 2021 kann jeder Abonnent dann entscheiden, ob er sein Abo für die Spielzeit 2021/22 verlängern oder ändern möchte. Die treuen Theaterbesucher erhielten jedoch bis dahin Abo-Plus-Ausweise als Zeichen der Wertschätzung und hätten damit ein Vorkaufsrecht mit 25 Prozent Rabatt für Karten der bevorstehenden Saison – und zwar in der Zeit von Dienstag, 1. September bis Samstag, 12. September, exklusiv. Ansprechpartner dafür sind die Tourismusinformation und das Kulturamt. Letzteres schickt Karten auf Abonnenten-Wunsch auch per Post und auf Rechnung zu. Es fällt lediglich eine Bearbeitungsgebühr von zwei Euro an. Natürlich behält auch der Straubing-Pass seine Gültigkeit und kann zudem angerechnet werden. Reservierungen sind unter den gegebenen Umständen nicht möglich.

Ab Montag, 14. September starte dann der freie Verkauf in der Tourismus-Information in der Fraunhoferstraße. Das Signal für den freien Verkauf war in den vergangenen Jahren immer ein Tag der offenen Tür im Theater am Hagen, der diesmal auch ausfallen muss.

„Viele freuen sich, dass es endlich wieder kulturelle Angebote gibt“, ist der Eindruck von Marion Graf aus der ersten zurückliegenden Vernissage im Alten Schlachthof. Insofern ist sie für die neue, so ungewöhnliche Saison optimistisch, dass Theater wieder Zuspruch haben wird. Allemal, weil mit Schauspiel, Oper bis Italo-Pop für jeden Geschmack etwas zu finden sei.

Info

Karten für die bevorstehende Theatersaison gibt es ab 14. September im freien Verkauf im Amt für Tourismus, Fraunhoferstraße 27, Tel. 09421/94469-199, online über www.theater-am-hagen.de oder kulturamt@straubing.de, telefonisch über das Kulturamt, Tel. 09421/94460-139 oder -143. Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn zum Kauf von Restkarten für die Aufführung des Abends. Der Eintrittskarten-Kauf ist nur unter Angabe der Kontaktdaten möglich.

Der direkte Draht

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon 09421/940-6400

Zu Kartenvorverkauf und Bücherservice: Telefon 09421/940-6700

Zur Stadt-Redaktion:
Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de

Auf der Fähr(t)e der Oldtimer

Nostalgie-Ausfahrt mit 30 berühmten Klassikern und faszinierenden Raritäten

Von Ulli Scharrer

PS-stark sind sie nicht unbedingt, aber mit ihrer Technik unter der Haube aus Blech und Chrom verzücken sie mehr als jedes moderne Auto. Und das schon seit mindestens 81 Jahren. Alfred und Rosemarie Kandler laden mit ihrem Team zur bereits sechsten Nostalgie-Ausfahrt am Samstag, 19. September, ein. Maximal bis Baujahr 1939 darf ein Gefährt haben, das hier an den Start geht. 30 haben sich angemeldet.

Die Zeitmaschinen auf vier Rädern sollten Fahrer und Zuschauer wie üblich Ende Mai erfreuen. Die Pandemie verschob die beliebte Nostalgie-Ausfahrt der Gruppe begeisterter Oldtimerbesitzer in den Herbst. Zusammen mit der Stadt habe man dafür ein Hygiene-Konzept erarbeitet, betont Alfred Kandler. Gegen das Oldtimervirus bei Jung und Alt sei man aber machtlos.

Heuer sind viele neue alte Autos dabei wie eine kleine BMW-Flotte – und „die Sachsen kommen“. Zum Beispiel eine Rennausfertigung eines roten Roadster Standard Avon GB von 1930, eine gelbe Cabrio-Limousine eines Mercedes 170v mit Baujahr 1937. Und nostalgische 315 sowie 327 BMWs mit einem neuen 15 PS starken Dixie/Ihle.

Eine Rarität, die selbst der Profi noch nie sah

Und eine angekündigte Rarität hat selbst Alfred Kandler, der die fünf ältesten Autos in Stadt und Landkreis besitzt und pflegt, noch nicht gesehen: ein Vier-Fenster-BMW-Cabrio von 1934. Der Veteranen-Club aus Dresden steuert einen Teil dieser Fahrzeuge bei. Oldtimerfreunde, die schon längst auch Straubingfreunde geworden sind, kommen wieder aus Österreich, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und natürlich Bayern. Die Herbstausfahrt wird über Kößnach, Pittrich, Oberzeitldorn, an Steinach vorbei, über Furth, Hunderdorf, Schwarzach nach Loham zum Mittagessen führen. Anschließend freuen sich die rund 60 Teilnehmer darauf, mit ihren Oldtimern auf der Fähre bei Mariaposching überzusetzen.

Eine Stadtplatzrunde und später am Ludwigsplatz

Coronabedingt werden die Fahrzeuge heuer vor dem Start ab 8 Uhr Am Hagen rund eineinhalb Stunden mit Abstand vor dem Goidhaibal präsentiert. Ab 9.30 Uhr werden mit zeitlichem Abstand jeweils fünf Fahrzeuge zur Stadtplatz-Rundfahrt geschickt, auf dem traditionell, aber dieses Jahr fliegend, der Start zur Nostalgie-Ausfahrt stattfindet. Zurück von der rund 110 Kilometer langen Strecke durch den Landkreis werden die Oldtimer gegen 15.15 Uhr erwartet. Dann können die rollenden Raritäten am Ludwigsplatz aus der Nähe und mit viel Abstand für die Autofans inspiziert, bewundert und fotografiert werden.

Mehr Fotos dazu unter
www.idowa.plus

Die gepflegten Oldtimer bringen nicht nur Alfred und Rosemarie Kandler mit Enkel viel Freude und entspannte und spannende Eindrücke der Region bei einer Ausfahrt. Alle Nostalgie-Fahrer freuen sich, Besuchern, die extra oder zufällig am Stadtplatz sind, ihre Lieblinge zu zeigen und zu erklären. Foto: Ulli Scharrer